



Goethestraße 8  
93413 Cham  
Tel.: 0 99 71 / 85 19 0  
Fax: 0 99 71 / 85 19 19  
eMail: cham@jgp.de

Schmidstraße 16  
D-94234 Viechtach  
Tel.: 0 99 42 / 94 71-0  
Fax: 0 99 42 / 94 71 10  
eMail: viechtach@jgp.de

Home: [www.jgp.de](http://www.jgp.de)

**Infobrief Schweiz**  
**Allgemeine Wirtschaftsentwicklung**  
**Fach 1**

Cham, *September/Oktober 2003*

Sehr geehrte Damen und Herren,

***Hohe Standortqualität der Zentralschweiz***

*Die Zentralschweiz und insbesondere der Kanton Zug wiesen in den letzten Jahren in Bezug auf die Standortqualität die besten Ergebnisse aller Kantone aus. Dynamische Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, erstklassiges Branchenportfolio, tiefe Steuerbelastung: Der Zentralschweizer Kanton dient auch als Beweis dafür, dass ein zurückhaltender öffentlicher Sektor und eine tiefe Steuerbelastung entscheidend zu einer reichen Ernte beitragen können.*

Im Urteil einer Regionalstudie der Credit Suisse haben die strategisch günstige Lage an der Achse Zürich-Luzern, die äußerst attraktive Steuerbelastung für natürliche und juristische Personen und ein breiter und dennoch fokussierter Branchenmix den Kanton Zug dorthin gebracht, wo er heute steht: am ersten Platz der kantonalen Rangliste bei allen wirtschaftlich relevanten Größen.

Nach Ansicht der CS-Ökonomen sei dem kleinen und wendigen Zentralschweizer Kanton ein doppeltes Kunststück gelungen. Zug gelte heute als begehrte Wohnregion und zugleich als bevorzugter Wirtschaftsstandort.

Jedenfalls liegt der Kanton Zug bei allen Vergleichsgrößen in den vergangenen zehn Jahren weit über dem schweizerischen Mittel, ja fast ausnahmslos an der Spitze. Die Bevölkerung, die mit einem jährlichen Wachstum in der Schweiz zunahm, zählt über 100 000 Einwohner. In der Studie wird mit einem jährlichen Wachstum von 1,3 % auf 130 000 Einwohner bis im Jahr 2020 gerechnet, während die Zuger Regierung in der gegenwärtigen Richtplandiskussion einen Wert von 125 000 Einwohnern nennt. Zug bildet zusammen mit dem benachbarten Knonauer Amt und den Schwyzer Bezirken Einsiedeln, Höfe und March einen Gürtel besonders dynamischer Regionen. Auch bei den Haushaltseinkommen hebt sich Zug mit einem erwarteten Wachstum von 2,2 % bis im Jahr 2005 von allen anderen Kantonen und dem schweizerischen Mittel (0,9 %) ab.



### **Starker zweiter Sektor**

Die Dienstleistungen sind mit 67 % Zugs wichtigster Produktionssektor, während der Agrarsektor mit 2,9 % einen der tiefsten Werte in der Schweiz aufweist. Zu Recht hervorgehoben wird die vergleichsweise starke Stellung des Sekundärsektors mit 31 %.

Entgegen dem allgemeinen Trend wuchs das Baugewerbe leicht und konnten Arbeitsplätze im Industriesektor gehalten bzw. sogar leicht ausgebaut werden.

Im Unterschied zu Zürich, wo die Verlagerung vom zweiten zum dritten Sektor ungebrochen weiterlief, kam diese Entwicklung in Zug zum Stillstand. Ganz dem Bild einer dynamischen Region entsprechend ist der öffentliche Sektor unterdurchschnittlich vertreten.

Als einzigartig in Bezug auf Größe und Vielfalt wird die Bedeutung des Großhandels eingestuft, wo – zusammen mit den Unternehmungsdienstleistungen – jeder vierte Beschäftigte tätig ist.

Im Unterschied zu Zürich, das stark auf Finanzdienstleistungen spezialisiert ist, hat Zug insbesondere in den Subbranchen Rückversicherung und sonstige Finanzinstitutionen Stärken. So hat Zug Nischen im nichttraditionellen Bankgeschäft etwa bei der Fondsverwaltung durch seine Nähe zum Züricher Finanzplatz erfolgreich besetzen können. Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie Immobilienverwaltung konnten zwischen 1995 und 2001 ein Wachstum von 62 % verzeichnen.

Ebenso hat der Bereich der Unternehmungsdienstleistungen gute Jahre hinter sich und konnte seinen Anteil nahezu verdoppeln.



## **Optimistische Prognosen**

Das freundliche Bild bedarf allerdings mit Blick auf die vergangenen zwei Jahre einer Korrektur: Gerade die Branchen des Finanz-, Versicherungs- und Beratungsbereiches sind infolge von Restrukturierungsmaßnahmen und verstärkt durch die Rezession wieder geschrumpft. Der Standort Zug macht derzeit eine Schwächeperiode durch, die sich in unerwartet hohe Arbeitslosenzahlen widerspiegelt. Die naheliegende Vermutung, es könnte sich um eine importierte Arbeitslosigkeit aus dem Kanton Zürich handeln über Personen, die im Großraum Zürich arbeiten und in Zug wohnen, wird in der Studie relativiert, da sich das Pendlerverhältnis zu Zürich praktisch ausgeglichen hat. Was die Zukunftsaussichten betrifft, so sind die Prognosen laut Studie optimistisch, und zwar auch auf längere Sicht.

Begründet wird der Optimismus mit der hervorragenden Positionierung im Dienstleistungs- und Industriesektor auf der einen bzw. der unterdurchschnittlichen Präsenz des öffentlichen Sektors, des Gastgewerbes, der Landwirtschaft und der vergleichsweise bescheidenen Stellung des Baugewerbes auf der anderen Seite.

☺☺☺

## **Geringe Steuerlast**

### **Beispiel: Milch-Baron Theo Müller**

Die meisten Kantone in der Schweiz, ebenso in der Zentralschweiz, haben in den vergangenen Jahren insbesondere die Erbschaftssteuer abgeschafft.

Bei der persönlichen Nachfolgeplanung spielt dieser Pluspunkt der steuerrechtlichen Gegebenheiten in der Schweiz eine große Rolle.

Dieser Pluspunkt in der Schweiz, insbesondere eine Firma ohne grundsätzliche Steuerbelastung auf die nächste Generation zu übertragen, wird nach jüngsten Zeitungsmeldungen auch von Theo Müller, den Inhaber der deutschen Unternehmensgruppe „Müller Milch“ genutzt.

**Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit sehr gerne zur Verfügung!**

Mit freundlichem Gruß

**Sozietät Jürgen Geiling & Partner GbR**

Christian Geiling

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Steuerrecht